

starken Absatz findet. Das Material dazu liefert zum Theil der schöne Wald des fruchtbaren Kochanócz. Es kommen da auch andere Merkwürdigkeiten vor, z. B. ein mehrhundertjähriger Zwergahorn, dessen Stamm $6\frac{1}{2}$ Meter Umfang hat und dessen Schatten einen Umkreis von 250 Fuß bedeckt. Weiter nach Süden liegt Nemes-Liepkó, mit riesigen Kastanienbäumen. Die nun der Reihe nach folgenden Ortschaften waren früher adelige Niederlassungen, sogenannte „Sieben-Zwetschkencurien“, aber voll Privilegiumsstolz.



Das Szillyber-Thal.

Bohuslawicz ist wegen seines herrlichen Parkes zu erwähnen. Es besitzt guten Boden, der aber von der Waag stark zu leiden hat; der Mais gedeiht vorzüglich und die Umgegend ist überreich an schwarzen Johannisbeeren (*ribes nigrum*). Weiterhin liegt die Ortschaft Bosácz im gleichnamigen Thale, mit berühmtem Wachholderbranntwein (Borovieška), mit dem die Einwohner weithin haufiren gehen; in neuerer Zeit freilich verkaufen sie auch „Benedictiner“-Liqueur. Die Daheimgebliebenen leben vom Ausroden des Waldes; Acker werden nur im Umkreise der Häuser ständig bebaut, während das übrige Feld zwei bis drei Jahre lang brach bleibt und im dritten Jahre mit Hafer oder Frühjahrswitzen